



Vorlage Nr.: 2014/013

19.02.2014

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Landschaftsplanung, Umweltfragen und Bauangelegenheiten	Kreisdirektor	20.03.2014	2
Kreisausschuss	Kreisdirektor	31.03.2014	12
Kreistag	Kreisdirektor	07.04.2014	13

**Abfallwirtschaft im Kreis Recklinghausen
Auswertung des "Modellprojektes Wertstoffsammlung" der Jahre 2012 und
2013**

Darstellung des Sachverhaltes:

Zur Erreichung der Ziele und zur Verbesserung der Recyclingquote sieht das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz als wesentlichen Baustein die Einführung einer gemeinsamen Erfassung von Verpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen vor. Der Gesetzgeber hat sich bisher nicht zur Systemführerschaft (kommunal oder durch die dualen Systeme) dieser gemeinsamen Wertstofferfassung geäußert. Um erste Erfahrungen mit derartigen Wertstoffen zu sammeln, wurde Anfang 2012 ein Modellversuch gestartet. Die Städte Castrop-Rauxel, Herten und Recklinghausen sammeln an verschiedenen Standorten mit gemischter Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur (überwiegend Wohngroßanlagen) mit speziellen Sammelbehältern stoffgleiche Nichtverpackungen (Wertstoffe). An den Modellversuch sind insgesamt rund 5.000 Einwohner angeschlossen. Die gesammelten Wertstoffe werden bei der DAR in Herten nach den einzelnen Wertstoffarten (z.B. Fe- und Ne-Metalle, Folien, PP und andere Kunststoffe, Papier, Pappe, Kartonagen) sortiert. Im Rahmen des Modellversuches wird die Verwertung der aussortierten Wertstoffe durch DAR übernommen.

Sülberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Folgende Mengen an Wertstoffen wurden in den Jahren 2012 und 2013 gesammelt:

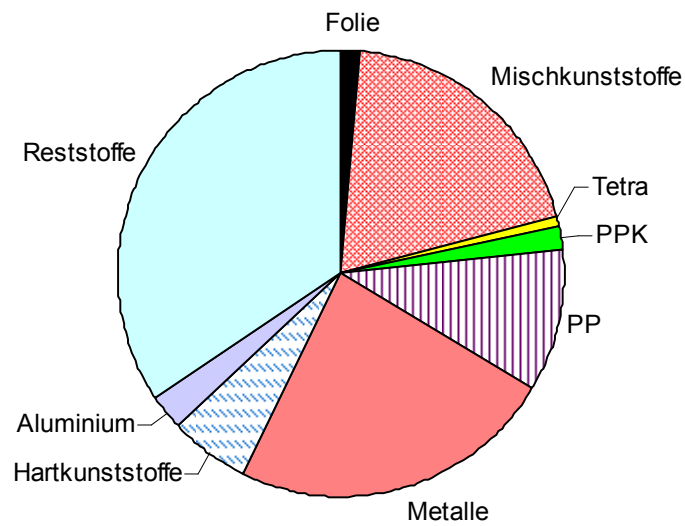
Stadt	2012 t	2013 t	Mengensteigerung in %
Castrop-Rauxel	6,32	7,74	22,5
Herten	1,52	1,88	23,7
Recklinghausen	17,58	24,42	38,9
Summe	25,42	34,04	33,91
Kg je E	5,08	6,81	

Die Sammelmengen konnten im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2013 etwas gesteigert werden. Eine Sammelmenge von 5 – 7 kg Wertstoffen pro Jahr/E wurde bisher als realistische Sammelmenge angenommen. Diesbezüglich haben sich die Annahmen bestätigt.

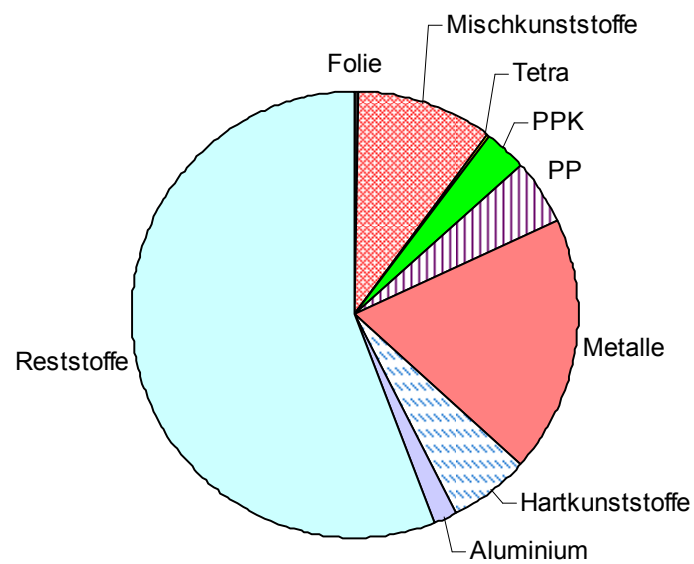
Die gesammelten Mengen wurden durch die DAR sortiert. Die Sortierung erbrachte folgende Ergebnisse:

prozentualer Anteil der Fraktionen	2012 %	2013 %	Veränderung in Prozent- punkten
Folie	1,3	0,3	-1
Mischkunststoffe	17,4	9,8	-7,6
Tetra	0,7	0,1	-0,6
PPK (Papier, Pappe, Kartonagen)	1,5	3,2	1,7
PP (Polypropylen)	9,4	4,7	-4,7
Metalle	21,1	18,7	-2,4
Hartkunststoffe	5,2	5,6	0,4
Aluminium	2,3	1,8	-0,5
Summe	58,9	44,2	-14,7
Reststoffe	30,95	55,8	24,85

2012



2013



Die tatsächlichen Wertstoffanteile in den Sammelmengen sind gesunken. Der Anteil der Reststoffe, die zu Verbrennungspreisen verwertet werden müssen, ist dementsprechend gestiegen. Dies zeigt, dass gute Sammelergebnisse nur bei fortwährender intensiver Beratung der Bürger Bestand haben werden.

Der Gesetzgeber hat sich bis heute nicht zur Systemführerschaft der gemeinsamen Wertstofffassung geäußert. Das angekündigte Wertstoffgesetz steht weiterhin aus. Erste Gespräche mit den Systembetreibern haben gezeigt, dass dort wenig Interesse an einer Wertstofftonne unter kommunaler Verantwortung besteht. Aus diesem Grund wird zunächst die gesetzliche Ausgestaltung der gemeinsamen Wertstofffassung abgewartet. Zeitgleich werden jedoch mittels des weiterlaufenden Modellversuchs weiterhin Erfahrungen gesammelt.